



der Abstimmungs- und Auffandszeit in Oberschlesien am eigenen Leibe gefestet bzw. bis zur Reige den lassen solche Sappalien völlig kalt. Ich falle wirklich nicht vom Stengel, wenn ein überhöhter Kampfshahn solche Drohungen in die Welt hinausbreite. Was sagt der Dichter:

**"Lach dich nicht schrecken des Pöbels Geschrei!"**

Sollten in Zukunft ähnliche Gerüchte verbreitet werden, dann bitte ich meine Wählerchaft, nur immer kaltes Blut zu bewahren, ich werde mit meinen Gegnern schon fertig werden. Immerhin ist es für die Geistesverfassung gewisser Kreise bezeichnend, daß solche Gerüchte überhaupt verbreitet werden könnten. Man glaubt, mich damit in der Öffentlichkeit herunterreißen zu können und hat damit doch nur dem Ansehen des Staates geschadet, denn eine gewaltsame Entfernung aus dem Lande während eines schwedenden Verfahrens stellt einen Rechtsbruch dar, der sicherlich nicht ohne politische Nachwirkungen geblieben wäre. Dazu dadurch in der hiesigen Bürgerschaft und namentlich in der Wählerchaft der Liste 4 eine berechtigte Erregung entstand, ist doch nur zu verständlich. Ich will dies schon heute festhalten, damit nicht später, wenn die ruhige Überlegung wieder das Gleichgewicht und den Gewinn und man einzusehen beginnt, wie sehr man dadurch dem guten Rufe der Stadt geschadet hat, die Schuld an diesen Vorgängen abgewälzt wird auf den "deutschen Hektor", welchen Titel mir der Magistratsdirigent auf der Sitzung vom 20. Dezember 1926 verliehen hatte. Aus welcher Quelle diese Gerüchte herstammen können, das kann jeder Leser selber erraten, wenn ich heute mitteile, daß der Stadtverordnete Herr Nowicki, der sich im Kampfe gegen meine Person immer als Hüter im Streit bewährt hatte, auf der Sitzung in den Saal hineinrief: "Der Pfarrer muß nicht nur aus dem Stadtparlament heraus, sondern auch aus Polen!" Nur immer Geduld, mein Herr!

Was nun die Feststellungen des Magistrats betrifft, so liegt es klar auf der Hand, daß die Gingabe des Herrn Nowicki überhaupt nicht behandelt werden durfte und sofort in den Papierkorb wandern mußte. Warum? Die Frage der Staatsangehörigkeit ist ohne allen Zweifel eine staatsrechtliche Frage und gehört somit in das Gebiet politischer Erwägungen, was schon daraus hervorgeht, daß sich die polnischen Behörden, das heißt der Starost und Wojewode, mit der Frage zurück beschäftigen. Das mußte sich auch der Magistrat sagen, wenn er unvoreingenommen an die Prüfung der Gingabe herangegangen wäre. Selbst wenn dies nicht genügt hätte, dann gab der § 9 der Städteordnung unzweideutig Aufschluß über die Zuständigkeit des Magistrats. Wenn man auch hier nicht Auskunft erhalten konnte, dann führt § 35 der Städteordnung in Absatz 3 eine Ministerialverfügung vom 8. Juni 1883 an, nach welcher es direkt verboten ist, solche Erörterungen in den städtischen Körperschaften zum Gegenstand eines Beschlusses zu machen. Hätte man sich dieser Weise unterzogen, dann wäre der Standort vom Donnerstag vermieden worden.

Ich habe in der Debatte auf diese Paragraphen hingewiesen und die Ungültigkeit des Magistratsurteils mit diesem Kompetenzstreit begründet. Der Magistratsdirigent konnte meine Beweisgründe nicht entkräften und antwortete nur mit allgemeinen Redensarten, wie z. B.: "Jeder stellt seine Sache nach seinem eigenen Vorteil dar". Als ich ihm dann in die Enge trieb, spielte er seinen letzten Trumpf gegen mich aus, indem er sich auf Herrn Gardecki berief und mir zu verstehen gab, daß dieser Herr ein Jurist von Beruf wäre. (!) Ob er mit diesem Hinweis auf den Umstand, daß im Magistrat ein Jurist Mitglied ist, dem betreffenden Herrn einen Dienst erwiesen habe, lasse ich dahingestellt sein, das mögen die beiden Herren unter sich ausmachen. Nun zur

**Begründung des Magistratsurteils.**

In der Gingabe des Magistrats an den Herrn Stadtverordneten vorsteher war ausdrücklich gesagt worden: "Pfarrer Wit hat seine polnische Staatsangehörigkeit verloren durch die Annulierung seiner Beschäftigung durch den Herrn Wojewoden von Posen, kann somit nicht mehr Stadtverordnete sein." Das ist allerdings die einfachste Methode, schwedende Streitfragen summarisch zu erledigen. Ich zweifle aber stark, ob dieses Beispiel unseres Magistrats in anderen Städten Nachahmung finden wird. Diese Feststellung des Magistrats beruht auf einem Rechtsirrtum. Die Annulierung jener Urkunde ist nichts weiter als ein Akt der Beanstandung meiner Staatsangehörigkeit, ohne irgendwelche rechtliche Wirkungen auf den bestehenden selben; insbesondere hat diese Annulierung keine aufhebende Wirkung in der Ausübung meines Mandats als Stadtverordneteter. Hierin unterscheidet sich das Streitverfahren von dem Disziplinarverfahren, bei welchem eine Suspendierung vom Amte eintritt. Man braucht wirklich kein Jurist von Beruf zu sein, um das zu verstehen zu können. Auch auf diesen Umstand habe ich in der Debatte hingewiesen. Allerdings kann man von einem Arbeiter nicht verlangen, daß er solchen Beweisführungen folgen kann; dazu fehlt ihm das erforderliche Maß an Allgemeinbildung. Ich möchte dann noch darauf hinweisen, daß der Magistratsbeschluß auf dritte Personen, in diesem Falle die Wählerschaft der Liste 4, eines wohlerworbenen Rechtes beruht, nämlich des Urrechts darauf, daß sie ihren Vertreter im Stadtparlament hat. Deshalb haben eben solche Streitverfahren keine aufhebende Wirkungen, denn es gilt in solchen Fällen der juristische Grundsatz des "pro reo", das heißt, ich bin so lange polnischer Staatsbürger, bis mir das Gegen teil nachgewiesen wird; mithin darf ich unter keinen Umständen an der Ausübung meines Mandats gehindert werden.

Was sollte nun mit diesem Magistratsbeschuß bezweckt werden? Nun, der Zweck der Übung ist doch sehr durchsichtig. Es sollte ein Beweis geführt werden, daß ich nicht das "städtische Bürgerrecht" (prawa swojszczyzny) besitze, mithin kein Gemeindeamt verwalten könnte. Was sagt die polnische Bestimmung über dieses Bürgerrecht?

1. Sie gibt das Recht zur Wahl von Stadtverordneten,
2. sie berechtigt zur Ausübung unbesetzter Mandate im Magistrat und Stadtverordnetenstungen.

Wer besitzt ohne weiteres dieses Bürgerrecht?

1. jeder Erwachsene ohne Unterschied des Geschlechts, der das 21. Lebensjahr beendet hat;
2. wer seit 6 Monaten am Orte ansässig ist;
3. wer im Volksteil der bürgerlichen Ehrenrechte ist;
4. wer polnischer Staatsbürger ist.

Mit dem Augenblick des Verlustes der polnischen Staatsangehörigkeit mußte auch das "Bürgerrecht" verloren gehen. Erst dann waren die Bedingungen geschaffen worden für eine Verhandlung in der Stadtverordnetenstung. Der Leser wird nun auch un schwer einschätzen können, warum zunächst der Magistrat die Beiseitung machte, daß ich nicht das polnische Staatsbürgerrecht besaße.

Es ist künstlich ein "Kartenhäuschen" aufgebaut worden, das bei leisestem Windstoß in sich zusammenbrechen mußte.

Nachdem so der Boden für die Katastrophe gebürgt vorbereitet worden war, erfolgte dann der Abschluß der Tragödie mit der Verreibung aus dem Tempel.

Es steht wohl in den Annalen des städtischen Parlamentarismus einzig da, daß in einem katholischen Lande ein katholischer Geistlicher von Katholiken wie ein räudiger Hund zum Hause hinausgeschafft auf Grund eines Urteils, das völlig in der Luft hängt. Das ist wohl das Unverhörlteste, daß je die heiligen Hallen des Rathauses erlebt haben, so lange Miedzychód besteht. Der 14. April wird in der Geschichte der Stadt stets ein "dies ater" bleiben, und an diesem Tage haben sich die polnischen Körperperenni. Wenn spätere Geschichter Geschichter schreiben werden, dann wird die heutige Rummel dieser Zeitung ein wertvolles Dokument bilden zur Charakterisierung der Kulturrepoche, welche wir augenblicklich durchleben.

Zum Schluß könnte mancher wohl noch fragen: Wie sind solche Vorkommissie überhaupt möglich? Die Antwort gibt uns der polnische Professor Radlinski in seinem Lehrbuch der Geographie Polens, welches von Amts wegen in den polnischen Schulen eingeführt ist, wenn er dort bei der Befreiung der Bevölkerung Polens sagt: "Die Polen leiden an Überhebung (zazumiałość), weshalb sie anderer Leute Meinung nicht anerkennen, dieselbe bis zur Leidenschaftlichkeit bekämpfen und dadurch unzählige Parteien und Parteien bilden. Prominenten Persönlichkeiten erlangen zu Lebenszeiten niemals Anerkennung, erst nach ihrem Tode lernt man ihre Verdienste schätzen." Wenn ich das Kettentreiben gegen mich richtig einschätze, dann muß ich nach den "osobistości wybitnych" gehören.

Was Professor Radlinski von den Polen im allgemeinen sagt, das hat General Sosnowski im vorigen Jahre bei dem Festessen im Brössischen Saale, das aus Anlaß der Fahnenweihe des hiesigen Vereins der Aufständischen stattfand, den hiesigen Polen unter die Nase gerieben und hat die Einigkeit und den Fleiß und das Organisationstalent der Deutschen den hiesigen Polen zur Nachahmung empfohlen. Wer von den Stadtverordneten am Festessen teilgenommen hat, wird meine Worte bestätigen können.

Pfarrer Wit, Stadtverordneter von Miedzychód.

angeordnet wird, daß in Kleinstadtverwaltungsanstalten und staatlichen Schulen mit nichtpolnischer Unterrichtssprache alle Auschriften und Bekanntmachungen auch nichtpolnische Texte haben sollen, daß die Schulen, Zeugnisse und Mitteilungen auch in nichtpolnischer Sprache verfasst werden, ebenso Antworten auf Eingaben in der Sprache, in der die Eingaben gestellt wurden, und daß auf Sitzungen der pädagogischen Rate, auch Nichtstaatsprachen angewandt werden. Dieselben Maßnahmen betreffen das Privatschulenweise mit nichtpolnischer Unterrichtssprache. Es muß darauf hingewiesen werden, daß sich das Rundschreiben auf seinerlei Gesetz beruht (auch nicht auf die Verfassung? Ann. R. Red.). Das Recht (1) fehlt überhaupt nicht den Begriff. Das Gesetz über die Vollmachten für den Staatspräsidenten schließt Sprachen- und Schulfragen von der Wirksamkeit des Gesetzes aus, so daß also das Rundschreiben des Ministers Dobrucki gar keine Rechtsgrundlage (1) besitzt. Im Kultusministerium soll eine besondere Abteilung für das Schulwesen der nationalen Minderheiten gebildet werden. An der Spitze dieser Abteilung soll Major Józef Józowicz stehen, der bisher im Kabinettschef des Premiers Skarbowski für Angelegenheiten des Kultusministeriums gewesen ist.

Sind sie nicht zu bedauern, diese armen vom Verfolgungswahn geplagten Nationaldemokraten? Sind sie nicht zu beitreten, leiden diese armen, rechtlchen und ausgetrockneten Gehirne?

**Korfanty mit faulen Eiern beworfen!**

Am Mittwoch sollte in Josephsdorf eine Versammlung der Korfantypartei stattfinden, in der Korfanty einen Vortrag halten wollte. Die Versammlung wurde jedoch von der Polizei unterbrochen und ausgerichtet. Die Korfantypartei erschien mit Karabinern bewaffnet, unter Führung des Eisenbahnbürobeamten Sieron vor dem Saal und erklärten, daß die Versammlung nicht stattfinden werde. Mitglieder der sozialistischen Polonia spazierten nach Meldungen der "Polonia" mit Gewehren bewaffnet, die sie von der Polizei erhalten haben sollen, durch den Ort. Die Aufständischen, die sich vorher in einer Kneipe getroffen hatten, drangen in den Saal ein und begannen Radau zu schlagen, bis die Polizei ergriffen und sammelten nach Mitteilungen der "Polonia" auch Vertreter der Korfantypartei und jetzigen Gemeindeschreibers, Sołtys, aus Podhalowiczi, gewesen sein. Die "Polonia" behauptet sogar, daß diese Leute aus der Gemeindefazie bezahlt werden, die derartige Ausschreitungen begehen. Die Verantwortung für diese Behauptung überlassen wir jedoch der "Polonia". Siehe, "Polka Zachodnia" stellt die ganze Geschichte in anderem Sinne dar. Korfanty sei, als er aus dem Auto stieg, von der von dem Saal wartenden Menge mit faulen Eiern beworfen worden, worauf er sich wieder in sein Auto setzte und fuhrte. Von der Sprengung der Versammlung erinnert dieses Blatt kein Wort, sondern gibt seiner Schadenfreude über den Misserfolg des politischen Gegners Ausdruck.

**Republik Polen.**

**Gegen die Zoll "wehr".**

Die "Polska Brońna" meldet, daß der Kriegsminister im Kabinett mit dem Innenminister im Präsidium des Ministerrates einen Entwurf eingebracht hätte über die Neuerweiterung des Grenzschutzes an das Grenzschuttkorps und den weiteren Ausbau dieses Korps. Die "Polska Brońna" nimmt an, daß diese Entwürfe bald zur Annahme kommen. Dazu bemerkt der "Kurier Poznański": "Die Regierung geht offenbar doch in der Richtung der Liquidation unserer Polizei gegen die einmütige Meinung der Bevölkerung unserer Westländer, mit Ausnahme des hiesigen Organs der moralischen Sonderung."

**Die Liquidation der Krotoschiner Güter.**

Dem "Kurier Poznański" zufolge hat das Finanzministerium ein Kommunalist erlassen, in dem ein Entwurf darüber ist, daß das Finanzministerium dem Fürsten von Thurn und Taxis die Güter des Krotoschiner Korps und den freihändigen Verkauf der liquidationsfähigen Krotoschiner Güter verlängert habe, demontiert wird. Dazu bemerkt der "Kurier Poznański": "Die Regierung geht offenbar ein Ende zu machen, da die mehrmonatige Verzögerung der Preissteigerung sicher auch die Schätzung der Krotoschiner Güter höher ausfallen werde."

**Die Warschauer Stadtverordnetenwahl.**

Die Zahl der Stimmberechtigten zu den Warschauer Stadtverordnetenwahlen reicht nach der "Agencia Wschodnia" an 600000 heran. Zur Erbringung eines Mandats würden mit Berücksichtigung der durchschnittlichen Wahlteilnahme ungefähr 30000 Stimmen nötig sein.

**Autounfall.**

Der Vizepremier Bartel hat auf seiner Rückreise von Silesien nach Warschau einen Autounfall gehabt. Sein Auto raste in einen Graben und der Vizepremier erlitt Hautabschürfungen an Kopf und Händen.

**Vor das Standgericht.**

Die Mörder des Lodzer Stadtpräsidenten Dr. Cyranowski werden sich am 6. Mai vor dem Standgericht zu verantworten haben.

**Russland und die Schweiz.**

Die Erörterungen in der westschweizerischen Verständigungspresse zu der russisch-schweizerischen Verständigung sind mehr aufgerichtet, und die auftretende Wirkung auf die öffentliche Meinung kann, wenn nicht endlich ein ruhiger Ton eintritt, nichts ausbleiben. So will die sozialistische Presse sogar wissen, daß Lausanne aus durch einen Radiosender Angreiffe gegen die Räteräume vertrieben werden sind.

Die "Gazette Lausanne", die den Kampf gegen die Entschließung des Bundesrats eröffnete, verzeichnet heute mit Genugtuung und Erfolg aus dem Kreis der Kämpfer, die zur Fortsetzung der liquidierten Organisation P. P. P. (Vereinigung polnischer Patrioten) sein soll. Der "Orden der Ritter des Rechts" ist eine Organisation alfreiderreichen Typs, die fünf Verschwörungsgrade besitzt mit sehr strenger Disziplin. Das Blatt meldet, daß vom "Orden der Ritter des Rechts" eine Reihe halblegaler als auch legaler Organisationen, wie zum Beispiel die Organisation der Faschisten und die Vereinigung der allpolnischen Jugend (nichtakademisch) abhängig gewesen wären. Die Untersuchung hat die Aufdeckung einer Liste der Mitglieder des Ordens zutage gefördert, die ungefähr 2600 Namen umfaßt, darunter einen Senator, einige Abgeordnete, mehrere höhere Offiziere, Rechtsanwälte usw. Eine Bestätigung dieser Nachricht haben wir bisher nicht erreichen können.

**Eine neue Verschwörung.**

**Ritter des Rechts.**

Warschau, 21. April. (A. W.) Der heutige "Express Poznański" bringt die sensationelle Nachricht von der Aufdeckung einer Verschwörung unter dem Namen "Zakon rycerzy prawa" (Orden der Ritter des Rechts), der eine Fortsetzung der liquidierten Organisation P. P. P. (Vereinigung polnischer Patrioten) sein soll. Der "Orden der Ritter des Rechts" ist eine Organisation alfreiderreichen Typs, die fünf Verschwörungsgrade besitzt mit sehr strenger Disziplin. Das Blatt meldet, daß vom "Orden der Ritter des Rechts" eine Reihe halblegaler als auch legaler Organisationen, wie zum Beispiel die Organisation der Faschisten und die Vereinigung der allpolnischen Jugend (nichtakademisch) abhängig gewesen wären. Die Untersuchung hat die Aufdeckung einer Liste der Mitglieder des Ordens zutage gefördert, die ungefähr 2600 Namen umfaßt, darunter einen Senator, einige Abgeordnete, mehrere höhere Offiziere, Rechtsanwälte usw. Eine Bestätigung dieser Nachricht haben wir bisher nicht erreichen können.

**Die Sorgen . . .**

**Nur die Unterdrückung der Minderheiten wird gewünscht.**

Wir lesen im "Kurier Poznański": Gleichzeitig mit der Vorberichtung zur Überreichung des "Sonntagsgeschenks" für die Juden werden den nationalen Minderheiten Geschenke? auf dem Gebiete des Schulwesens gemacht, ohne dabei einer rechtlichen Grundlage Rechnung zu tragen. Es wird uns aus Warschau folgendes berichten: "Die "Wazawianka" meldet von einem Rundschreiben des Kultusministers Dobrucki an alle Schulkuratorien, in dem

## Das Examen der Liebe.

Am galiläischen Meer begegnen wir dem Auferstandenen im Kreise der Jünger. Einen von ihnen geht diese Stunde besonders an, Simon Petrus, der ihn in dem Palast des Hohenpriesters verleugnet hat. Wird der Herr den Untreuen auch nur eines Blickes würdigen? Wäre er es nicht wert, daß Jesus fragte: Was soll aber dieser? Aber . . . er nimmt ihn beonders: „Simon Jona, hast du mich lieb?“ (Joh. 21, 15—23). Man kann diese Geschichte nicht lesen, ohne tiefe Bewegung, da ist kein Wort des Vorwurfs, keine Spur von Verachtung oder auch nur von Verurteilung des Mannes, der doch so tief gefallen war. Da ist nur eine stille, fast wehmütige Frage: Hast du mich lieb? Jesus hat einmal dieses gleichen Jüngers Glauben examiniert, und er hatte freudig ja, fast vorlaut bekannt: „Herr, wohin sollen wir gehen? Wir haben geglaubt und erkannt, daß Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ Aber nun . . . wie demütig, wie schamhaft, wie ganz nur auf den Herrn schauend ist die Antwort auf die Frage nach der Liebe: „Herr, Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich Dich lieb habe!“ Wie stolz hatte er einst sich geäußert: „Wenn sich alle an dir ärgern, so will ich mich doch nicht an dir ärgern; ich bin bereit mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen! . . .“ Aber nun, wie schlich ist hier das Bekenntnis der Liebe geworden: „Herr, Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich Dich lieb habe!“

Es ist nicht immer unser Glaube, der auf die Probe gestellt wird. Es handelt sich oft genug um das Examen der Liebe. Glauben kann man vielleicht in Worten des Bekennisses ausdrücken. Liebe kann man nur mit der Tat beweisen. So fordert auch Jesus hier den Tatbeweis: „Weide meine Schafe, meine Lämmer!“ Und es kommt auf diese Liebe zum Herrn an. Ohne sie wäre auch das Bekennnis des Glaubens nur hohle Redensart. Lieben aber heißt einem sein Herz und sich selber zu eignen schenken: „Ich bin dein, sprich du darauf dein Amen!“ Ist das unser Tatbekennnis? Auf Jesu Frage nach der Liebe gibt es nur eine Antwort, die er gelten lassen kann: „Liebe, dir ergeb' ich mich, dein zu bleiben ewiglich!“

D. Blan-Posen.

## Heimatlieb.

Von Paul Dobbermann.

In meinem Heimatdorf, da rinn ein kleines Fließ, wo ich als kleiner Knabe die Weidenpfeile blies. Wo ich die Kräfte probend, zum andern Uer sprang und, wenn ich's nicht erreichte, mit Schnell ins Wasser sank. Ich streckt' mich auf die Wiese und leg die Sonne scheinen, und bis ich trocken war. Ich forschte nach der Tiefe und holte aus dem Grund und altherühmsten Rümpeln und Steinchen glatt und rund.

Und find' ich manchmal Steinchen und Muscheln bunt und klein — dann freu ich mich wie einstmals, als wär' es Edelstein.

(Mit Erlaubnis des Verlages „Cosmos“-Posen, aus dem Buche „In der Heimat“, Bilder und Geschichten aus Posen und Pommerellen, von Paul Dobbermann - Bromberg.)

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W. 62.

## Das Haus am Nebelberg.

Roman von Helene Kalisch.

(Nachdruck verboten.)

(36. Fortsetzung.) Die Folter dieser letzten Stunden hätte er sich ersparen können. Aber es war ihm immer so gegangen, immer hatte er sich die Lösung unter Qualen abringen müssen, die andere leicht, spielend fanden. Das war das trübe Erbe seines Blutes. Vierzig Jahre hatte er gelebt, und seit er denken konnte, hatte er den aussichtslosen Kampf gegen dieses Erbteil geführt. Er haftete seinem Beruf, der ihn absorbierte und ihm die Nervenleid auszog; und dieser Hass war nichts als dieselbe nutzlose Gegenwehr. In sonderbarer Mischung war ihm ein außässiger Wille beigegeben — ach, wohl nur mehr Willens, doch dies war es, was erst das Uebel so schmerhaft machte, denn ohne dieses zähe, erbitterte Wehren wäre er wohl längst erloschen.

Jetzt gab er diese einzige Waffe aus der Hand, sie war schartig geworden, und es lohnte sich nicht mehr, seit er den einzigen Menschen, an dem sein Herz hing, verloren hatte, verloren durch eigene Schuld — oder Schwäche . . . Das war dasselbe. All die Not der letzten Wochen, die zusammengeballte Qual dieses Tages, sein Ingriß und beleidigter Stolz, sein tobender Hass, es war nichts gewesen als ohnmächtige Gegenwehr gegen die Erkenntnis, daß bei ihm allein die Schuld lag. Marlenes blutwarmer Frauennatur hatte nicht begriffen, daß es für ihn nur Aufwallungen gab. Sie hatte auf jedes Wort gebaut, das er ihr einst im Überschwang des Gefühls gesagt hatte. Auch das war bei ihm Aufwallung gewesen. Eine gewaltige Welle zwar, die ihn hoch emporgehoben hatte, über sein armes Dalein, über sich selbst hinaus. Doch es war auch sie zurückebben mußte. Häufiger hatte sie die nervösen Erschöpfungszustände eingestellt. Scham hatte ihm den Mund geschlossen und die Schranken des Nichtverstehens zwischen ihm und Marlene aufge-

## Aus Stadt und Land.

Posen, den 22. April.

## Im Gebiet des Eulenraupenfraßes.

Wer mit der Bahn die Strecke nach Dratzig mühle fährt, gelangt ungefähr bei Wronke in ein Gebiet, das früher fast durchweg bewaldet war. Heute aber steht man ein verändertes Bild: zum Teil kahle Flächen, dann wieder solche, auf denen Holzstapel oder einzelne Stämme liegen, und dazwischen einzelne Stücke jüngeren Waldes, die man stehen gelassen hatte, in der Hoffnung, sie würden sich noch erholen. Aber auch sie sterben langsam ab.

Zwischen Wronke und Dratzig mühle führt uns der Weg von der Bahn fort in südwestlicher Richtung. Nun wieder das traurige Bild, abwechselnd Kahlfächen, Holzstapel und besonders viel sterbender Wald, zum größten Teil schon tot. Diese Waldstücke wirken schier unheimlich; wie dürr Bäume reden die abgestorbenen Kiefern ihre nadellosen Äste empor; vielfach sind sogenannte Bäume umgebrochen, von vielen ist ein Teil der Rinde abgefallen.

Anfangs begegnen uns zahlreiche Führwerke, alle fahren sie Holz zum Bahnhof oder zur Sägemühle, meist trifft man Gruppen von etwa fünf Gespannen hintereinander. Es ist keine leichte Arbeit für die Pferde, was sie irgend schaffen können, das wird ihnen aufgepackt. Und man sieht es den Pferden an, daß sie schwere Arbeit leisten; manchem der Tiere möchte man ein nicht mehr sehr langes Leben voraus sagen. Die Führer einer solchen Gruppe gehen, wie eine Schützenfeste ausgeschwärmt seitwärts neben ihren Gespannen durch den Wald, die Hufe in der Hand. Was tun sie? Ein in der Gegend Angesehener gibt uns Auskunft. „Sie jagen Motheln.“ Die machen in der Gegend in großen Mengen, ich sah später große Körbe davon, konnte mich aber auch davon überzeugen, daß giftige darunter sind.

Das Gelände besteht zum Teil aus Sandhügeln, jetzt fast alle kahl. Eine Waldbahn wird umgelegt, die Lokomotive zieht eine Anzahl von Loren, die mit Scheiben beladen sind; wie wir hören, wird das Gleis jetzt zur Werthe gelegt, um das Holz dorthin schaffen zu können. Auf einer langen Strecke bleibt ein einsames Forstgebäude die einzige menschliche Wohnstätte. Dann taucht eine Ortschaft vor uns auf: Kobusch. Vor dem Orte eine große Wasseroberfläche, belebt von Wildenten und Wasservögeln. Wo aber ist der Ader, der zu diesem Orte gehört? Bald erfährt man: Unter dem Wasser! Schon im vergangenen Jahre hat ein großer Teil des Aders unter Wasser gestanden, jetzt ist es immer schlimmer geworden. Beim Näherkommen sieht man: Im Herbst ist das Wasser offensichtlich noch bedeutend niedriger gewesen, damals konnte der Roggen noch bestellt werden, jetzt sieht man nur noch die Spuren der Pflanzen aus dem Wasser hervorschauen. Das Wasser ist nicht von oben auf die Felder gelaufen, sondern von unten herausgetreten. Die Bewohner nehmen an, daß dies mit dem Abholzen des Waldes zusammenhänge, indem das Wasser, das früher durch die Bäume verdunstet wurde, jetzt zu schnell durch die Berge hindurchläuft und in den Gründen zutage tritt. An einen Aderbahn ist hier auf Jahre hinaus nicht zu denken; ein Ableiten des Wassers ist wegen der umliegenden Berge nicht möglich; die Bewohner ernähren sich gegenwärtig ausschließlich von dem Verdienst, den sie durch das Holzfahren haben, aber das wird auch einmal aufhören.

In Kronik sieht es momentan noch schlimmer aus, dort steht das Wasser sogar im Dorf, läuft stellenweise in die Gebäude, von denen einige bereits nicht mehr benutzbare sind. Von einer Anhöhe beim Dorfe sehen wir nach der anderen Seite, nach dem Ueckern hinunter. Ein alter Mann sagte: „Vor 50 bis 60 Jahren war es auch einmal so, und damals war der Wald auch abgeholt.“

S. Ritter St. Georg.

Samstag, 23. April.

Der heilige Georg, der in der griechischen Kirche auch der Gramäthter und der Siegbringer genannt wird, ist im Abendlande erst nach den Kreuzigungen mehr bekannt geworden, wogegen er im Orient schon früher verehrt worden war. Nach der christlichen Überlieferung soll er aus einer vornehmen Familie Kappadociens stammen und sich dem Kriegsdienst gemeldet haben. Unter dem Kaiser Diokletian, der von 284 bis 305 an der Regie-

richtet. So mußte sie an ihm irre werden. Und das Kind, sein Kind, das da draußen in der Welt herumgestoßen wurde? . . . Was wurde aus ihm? . . . Eine wunde Sehnsucht hatte ihn heute zu ihm hingetrieben — das Gefühl der Verantwortung, der versäumten Pflicht. Ach, es war das unsichere, verzweifelte Suchen und Tasten nach einem letzten Halt; auch dieser entglitt seiner ungeschickten Hand.

Wie weit ab war er nun schon mit seinen Gedanken und Gefühlen diesem allen. Wie aus fernem Dämmer blickte ihn das magere Kindergesicht an, aus dem ein Paar blaue Augen mit dem gleichen melancholischen Ausdruck in die Welt schauten wie die seines in dem eigenen Kinderbildnis, das in Marlenes Zimmer hing.

Mit starrem Blick sah er ins Leere, und aus seinen Augenwinkeln lösten sich ein paar Tropfen. Dann nickte er, blinzerte nach der Pistole und richtete sich langsam aus seiner zusammengezunkenen Haltung auf.

Aho Schluss! . . . Der Rest war trostlose Bitterkeit, den schenkte man sich.

Bleischwere Müdigkeit besielte ihn plötzlich, unwiderstehliches Schlafbedürfnis, unendliche Sehnsucht nach weichem, tiefem, wohligen Versinken. Würde es so sein? . . . Kaum anzunehmen. Gewiß — wenn auch diesmal seine Hand ganz sicher war — ein harter Schlag und vielleicht noch ein Kampf, ein unausdenkbar qualvoller Kampf. Ein Grauen froh ihn an, wie er es nie gefühlt. Plötzlich hob er lauschend den Kopf — war da nicht ein Geräusch an der Tür? . . . Kam jemand? . . .

Es fiel ihm ein, daß er das Licht in Marlenes Schlafzimmer nicht abgedreht hatte. Kam sie? . . . Ja, zuckte eine irre Hoffnung in ihm auf. Er erhob sich, ging zur Tür hinaus und öffnete sie. Nichts . . . Stumm und dunkel war das Haus.

Er zog die Tür wieder zu, und ihm war, als verlöste ein Weinen in ihm, eine leise, flehende, kindliche Stimme.

Dort auf der Ecke des Divans hatte Marlene gekauert, als sie in jener Nacht zu ihm gekommen war in ihrer stummen, tiefen Weibesnot. Und er, der immer daran vorübergegangen war, hatte sie auch in dieser Stunde fortgesiecht, und sie war dem andern in die

ung war, soll der heilige Georg einen hohen militärischen Nam erreicht haben. Nach der Legende tötete er einen furchtbaren Drachen, der ein junges Mädchen verschlingen wollte. Daher wird Ritter Georg auch stets auf einem weißen Pferde stehend als Drachentöter dargestellt. Im ersten Kreuzzug soll der heilige Georg den Kreuzfahrern bei der Belagerung von Antiochia erschienen sein, und ebenso berichtet die Legende von der Errichtung St. Georgs vor Richard Löwenherz, als dieser gegen die Sarazenen vorrückte. Als Georg dem christlichen Glauben treu blieb, soll er während der Christenverfolgung des Kaisers Diokletian am 23. April 303 durch das Schwert hingerichtet worden sein. Ihm zu Ehren wurden Klöster und Kirchen errichtet, die ersten unter Konstantin dem Großen. Ritter St. Georg kam in das Papieren der Großfürsten von Moskau und der Bären von Russland, England, Hannover und Sizilien wurden Orden nach ihm benannt. Auch der höchste englische Orden, der Rosenorden, ist ein Georgsorden und mit dem Bildnis St. Georgs geschmückt. In manchen Gegenden ist es alter Brauch, daß am Georgstag das Vieh zum ersten Male wieder auf die Weide getrieben wird. Überhaupt ist dieser Tag noch mit manchen überlieferten Ansichten verbunden. Aus der Erfahrung heraus, daß auch im letzten Drittel des April noch recht ungünstiges Wetter kommen kann, heißt es in einer alten Bauernregel:

Wenn St. Georg nicht will,

Steht der Pfing wieder still.

In Süddeutschland blühen jedoch um diese Zeit meistens schon die Obstbäume, und so heißt es dort in einem ländlichen Ausspruch:

Auf St. Georgs Güte

Steh'n alle Baum' in Blüte.

## Einführung der Ehrenmitglieder des Posener Handwerker-Vereins.

In seiner letzten Jahres-Hauptversammlung am 3. v. M. hatte der Posener Handwerker-Verein einstimig die Auszeichnung dreier langjähriger bewährter Mitglieder, und zwar des Tischlermeisters Karl Koffer für 52jährige, des Stadtrats a. D. Kommerzienrats Oskar Stiller und des Stadtrats a. D. und früheren preußischen Landtagsabgeordneten, Architekten Hugo Kindler für je 44jährige Mitgliedschaft durch die Ernennung zu Ehrenmitgliedern des Vereins beschlossen. Gestern, Donnerstag, abend fand nun in der Grabenloge in der ersten Mitgliederversammlung im neuen Vereinsjahr in einem ganz besonders feierlichen Festakt die Einführung der neuernannten Ehrenmitglieder statt, der schon rein äußerlich durch einen imponierenden Eindruck erhielt, daß im großen Saale an drei langen Tafeln etwa 150 Mitglieder Platz genommen hatten, während an der feierlich geschmückten Ehrentafel die drei Ehrenmitglieder mit dem Vereinsvorstande saßen. Der Saal war durch die Handwerkerembleme und die Aufführung von Vorbeerbäumen sinnig dekoriert.

Die Feier begann nach einer kurzen geschäftlichen Sitzung mit dem Vortrage des Liebes „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ durch einen Sängerkorps des Handwerker-Vereins und des Vereins Deutscher Sänger unter der Leitung des Herrn Ulrich. Dann nahm der Vereinsvorstande, Obermeister Wilhelm Jarek, das Wort zu einer längeren Festansprache, in deren Einleitung er der Freude des auf ein 64jähriges Besiechen zurückblickenden Vereins darüber Ausdruck gab, daß es ihm durch einstimmigen Beschluss vergönnt sei, drei Pioniere des Handwerks, der Industrie und des Handels durch die Verleihung der höchsten Würde zu ehren, angehobene Männer und Kinder der Stadt Posen, die es aus bescheidenen Anfängen durch Intelligenz, Treue und Pflichterfüllung zu hohem Ansehen gebracht haben, die niemals ermüdeten und die sich bis zu ihrem hohen Lebensalter die Würze des Lebens, den gefundenen Humor, bewahrt haben. In scharf umrissenen Ausführungen zeichnete er darauf ein kurzes Lebensbild der Jubilar. Der am 28. Juli 1852 geborene Tischlermeister Koffer habe es in seinem Berufe vorwärts gebracht; sein Name als Posener Handwerkermeister erfreute sich in weiten Kreisen großen Ansehens, das beweise wohl mit am besten seine Ernennung zum Obermeister der Tischlerinnung. Oskar Stiller, am 7. Mai 1858 geboren, habe sich durch regen Fleiß und große Intelligenz einen geachteten Namen in Posen gemacht, sich im Vereinsleben, besonders in Sportvereinen, mit einer heut noch bewundernswerten Elastizität

Arme getaumelt. Nun ging er aus dem Leben und löste damit sein Verschulden an sie aus.

Ein Gähnen besielte Wolter wie ein Krampf. Die ungeheure Spannung dieses Tages ließ jäh nach. Der Gedanke taumelte durch sein Hirn, daß er noch ein paar Abschiedszeilen an Marlene schreiben müsse — ein paar Worte, aus denen sie entnahm, daß er ohne Groß von ihr ging.

Er nahm ein Blatt Papier aus dem Fach und begann zu schreiben. Wie unendlich schwer es doch war, einen Satz zu formen. Er hielt inne, gähnte wieder und ließ den Kopf auf seinen linken Arm niedersinken, mit dem er sich auf den Schreibtisch gelehnt hatte . . . Liebe, liebe Frau, du allein warst doch das Beste in meinem Leben; das Einzige, was es lohnte! flüsterte er und schrieb es — aber nur in seinen verdämmernden Gedanken, in dem weichen, erlösenden Hinabtauchen.

## XIV.

Eine seltsame Zeit kam für Wolter. Er lebte! Er hatte den Schritt über die dunkle Grenze nicht getan. Das Heroische lag ihm nicht — er dachte es mit Selbstironie.

Sein Bewußtsein war wieder emporgetaucht aus bleischwerem Schlaf, der die Erlebnisse der Nacht merkwürdig weit von ihm abrückte. Und sofort sah er klar: er hatte eine Krise durchgemacht. Hellsichtig und nüchtern übersah er nun die Situation, obgleich in ihm noch immer ein taumeliges Gefühl der Schwäche war, wie nach einer überwundenen schweren Krankheit. Und daß ihm die seelischen Erschütterungen, durch die er gegangen war, klar bis ins einzelne bewußt geblieben, daß er sich selber in jeder Phase wiederfand, beruhigte seine geheimste Angst. Sein Erinnerungsvermögen war nicht getrübt, er war auch in jenen dunkelsten Stunden völlig bei Sinnen gewesen.

Doch er hatte sich übernommen, fühlte sich ermattet und mußte sich mit dem Rest von Kraft, der ihm geblieben war, auf seine Amtstätigkeit konzentrieren. Nur noch eine kurze Zeit galt es durchzuhalten; die Gerichtsferien nahten. In ihnen würde die Auseinandersetzung kommen, in guter Form — man ging still beiseite, wohin fortgesetzt folgt.

beschäftigt, sein Wissen und sein Können zunächst zur Hebung des ehemaligen Vorortes St. Lazarus erfolgreich angepannt, schließlich auch als Stadtrat der Großstadt Posen sich hervorragend bemüht. Ähnliches galt von Hugo Kandler, am 18. August 1855 geboren, der noch darüber hinaus sich auch im politischen Leben als Vertreter der Stadt Posen im preußischen Abgeordnetenhaus betätigt und deren Interessen mit Erfolg vertreten habe, wie unter anderem der Durchbruch der Naumannstraße auf das Konto seiner Abgeordnetentätigkeit zu setzen sei. Allen drei Herren dankte er namens des Vereins für ihr Erscheinen und für die Annahme der Ehrenwürde, die ihnen eine Vorfürststellung im Posener Handwerker-Verein für alle Zeiten verbürge. Darauf überreichte der Vorfürstende die vom 1. April d. J. datierten, vom gesamten Vorstand vollzogenen Ehrenurkunden, die in der Utuaria Concordia geschmackvoll hergestellt sind.

Nachdem hierauf der Haushälter Landschaftssekretär Grunz die neuen Ehrenmitglieder in schön geformter gebundener Rebe gefeiert hatte, dankten diese in tiefbewegten Worten für die ihnen zuteil gewordene Auszeichnung, durch die sie sich ebenso übertraut wie geehrt fühlten. Sie gaben dabei manchen Rückblick auf die wechselvolle Geschichte des Posener Handwerker-Vereins, dessen Ende nach dem Weltkriege infolge der zahlreichen Mitgliederabwanderung gekommen zu sein scheint, bis der neue Vorstand mit Herrn Jaroszyk an der Spitze sich mit aller Energie und bestem Erfolge, für den die heutige stattliche Mitgliederzahl von über zweieinhalb Hundert wohl das beste Zeugnis sei, einzusetzen. Gedacht wurde dabei auch in gebührender Weise zweier verdienstvoller früheren Vorsitzenden, des Chefredakteurs Fontane und des Optikers Förster, deren Andachten für alle Zeit im Posener Handwerker-Verein in Ehren fortleben werde. Mit den besten Wünschen für das fernere Blühen und Wachsen des Vereins schlossen die Ehrenmitglieder ihre Dankesansprachen.

Darauf folgten im bunten Wechsel Sologesänge des Dentisten Lüneburg, Cellovorträge des Kaufmanns Beidler und Liedervorträge des bereits erwähnten Sängerkörpers, die wohlbekannten allgemeinen Beifall fanden und, unterbrochen von dem gemeinsamen Gesange von Liedern, die fröhliche Zwischensprache der Teileteilnehmer bis nach Mitternacht in schönster Harmonie hinzogen.

hb.

### Wiederanbau der Kreuzkirche.

Seit Wochen sind die Arbeiten der Maurer, Zimmerleute, Tischler, Aufbodenleger usw. im wesentlichen beendet, und z. Bt. sind die Maler (Malermeister Dieckow) dabei, der Kirche das farb-bunte, freundliche Kleid anzulegen, das dem Charakter des späten Barock entspricht. Die Restaurierungsarbeiten am Altar führt der amtliche Konservator am Museum, Professor von Dahmannski, aus. Seit Dienstag dieser Woche ist auch mit der Wiederanstellung der Hauptorgel über dem Altar begonnen worden; in Danzig ist die Orgel durch Orgelbaumeister Goebel erneuert und durch Einbau von zehn neuen Registern erweitert worden. Das Turmportal ist nach Süden zu durch Einbeziehung einer dort liegenden, früher völlig wüsten Nebentürmer in den Raum vergrößert worden. Eine Sandstein-Urne und sechs Marmortafeln mit den Namen der im Weltkriege gefallenen Gemeindeglieder werden dort aufgestellt (Firma Quedenfeld). Wer noch ein Interesse daran hat, daß ein Name eines Gefallenen, der s. Bt. nicht gemeldet worden ist, auf die Tafeln komme, möge unverzüglich einen entsprechenden, begründeten Antrag an das Pfarramt der Kreuzkirche stellen.

Die Einweihung der Kirche soll nun, nach Vereinbarung mit der kirchlichen Behörde, am Sonntag Kanta, dem 15. Mai, bestimmt stattfinden. Vormittags um 10 Uhr ist der Festgottesdienst, nachmittags um 4½ Uhr die Aufführung der Missa solemnis von Beethoven, abends um 8 Uhr ein Familienabend in der Kirche. Das genaue Programm des Festtages wird demnächst veröffentlicht, und es werden die Bedingungen bekannt gegeben werden, unter denen man an den einzelnen Veranstaltungen teilnehmen kann.

### Wichtig für Radiohörer.

Das "Radio Poznanie" bittet uns, folgendes mitzuteilen: „Angesichts der verbreiteten falschen Ansichten darüber, wie die Radiobühnen zu entrichten sind, wer ihnen unterworfen ist und wie viel gezahlt werden müssen, weisen wir alle Radiohörer darauf hin, daß den Radiogebühren unbedingt jeder Besitzer eines Radioempfängers unterliegt. Die Eintragung eines Radioempfangsapparates ist folgendermaßen vorgunehmen:

Noch vor dem Kauf eines Radioempfängers oder einzelner Teile zum Bau eines Apparats muß man sich im nächsten Postamt melden, um ein entsprechendes Formular auszufüllen und eine Erlaubnisbescheinigung in Empfang zu nehmen, die beim Einlaufen vorzulegen ist. Die Radiofirmen sind verpflichtet, Namen und Adresse jedes Käufers aufzuschreiben und sie dem Postamt zu melden. Die Abonnementsgebühren, die 8 Bloß monatlich, 8 Bloß vierteljährlich oder 30 Bloß jährlich betragen und für alle Radioempfänger gleich sind, werden von den Postämtern durch die Briefträger erhoben. Zuwidderhandlungen werden mit hohen Geldbußen bestraft, ja in gewissen Fällen kann sogar eine Freiheitsstrafe in Anwendung kommen.

Wir wenden uns besonders an die Lehrerschaft mit der Bitte, die Schuljugend über die Notwendigkeit der Anmeldung von Radioempfängern auf der Post entsprechend zu unterrichten. Wir bemerken, daß die Radiostation keine Meldungen annimmt.

### Gang durch das Museum.

VI.

Wir gelangen nun im Weitergehen an die kleinen Säle, diejenigen, die von dem Podest der Haupttreppen am nächsten zugänglich sind. In dem ersten dieser kleinen Räume sind unter manchen anderen auch ein paar Bilder kleineren Formats, die aber doch die Aufmerksamkeit fesseln: Da ist ein kleines Bild Herkules bei Omphale von Lukas Cranach dem Älteren. Was für Cranach als so charakteristisch gilt: seine Bürgerlichkeit, seine Freiheit von fremden, namentlich italienischen Einflüssen, das zeigt sich hier so recht an diesem Bilde darüber uns; denn es ist so ungriechisch, so unantik wie möglich. Es ist so recht nordisch und bürgerlich, gänzlich unbekümmert um Sage und Geschichte. Selbstverständlich, daß wir da die Omphale und ihre Dienertinnen in den bauchigen Röcken des 16. Jahrhunderts sehen. Aber es geht viel weiter. Dies Gesicht da und diese Gestalt hat aber auch nicht den letzten Rest eines Herkules; es könnte recht wohl ein Kleinbürger sein, dem Cranach etwa in den Gassen von Kronach — seiner Vaterstadt, nach der er heißt — begegnet sein könnte. Aber dafür ist ein krasser realer Ausdruck in dieser Gestalt: der Ausdruck dessen: eine wie üble Figur der Mann abgit, der zum Weiterrecht geworden ist; und das ist ja der Kernpunkt der Herkules-Omphale-Sage. Mit unsagbar würtem Blick sieht dieser Mann Cranachs da im Bilde, und das Gewand, das er anhat, mit dem großmusterigen fischbläserartigen Ornament ähnelt verzweift einem Narren gewand. Das Bild ist klein, prägt sich aber doch, eben wegen dieses starken Ausdrucks, ein.

Geringen Formats ist auch ein anderes Bildchen Cranachs in diesem Raum. Aber auch in ihm ist ein kräftiger, überaus realer Ausdruck. Ein Porträt Karls V. Dieser Herrscher ist ja sehr viel in der bildenden Kunst dargestellt worden. Und diese Darstellungen sind sehr verschiedenartig, und auch diese beiden scheinen diesem Leiter einen Beitrag zu Gesichtsausdruck und Bewegung: grünlicher Grund, jähwarares Barett, brauner leibes Wams, blasses Gesichtsgefärbte; das ist der matte, sehr

Erhöhung des Brotpreises. Im Übereinkommen mit der städtischen Kommission hat die Bäckerinnung den Preis für das Pfund Brot von 33 auf 35 Groschen erhöht. Wenn doch auch mit diesen andauernden Preistiegerungen die Güte des Brotes, die in letzter Zeit infolge schlechten Ausbackens nahezu alles zu wünschen übrig lässt sich haben wollte! Der Semmelpreis bleibt unverändert, nur das Gewicht wurde von bisher 40—50 Gramm auf 35—45 Gramm herabgesetzt.

**A. Strafensperre.** Wie das städtische Polizeiamt mitzuteilen will, ist wegen Legung des zweiten Strafensperreleises die ul. Powielska (ir. Halbwalls) von der ul. Krasińska (ir. Blumenstr.) bis zu den Wällen Jagiello (ir. Karmeliterwall) mit Ausnahme der Straßenbahn für den Wagenverkehr bis zum 10. Mai gesperrt worden. Der Wagenverkehr von Blas Sm. Kravskij (ir. Petrikplatz) nach Góra Wilda (ir. Kronprinzenstr.) und zurück geht durch die ul. Długa (ir. Langestr.) Krasińska (ir. Karmeliterwall), die Wybki (ir. Fischerei) und die Wälle Jagiello (ir. Karmeliterwall).

**X. Gefährdetes Strafverkehr.** In der ul. Zwierzyniecka (ir. Tiergartenstraße) geriet dieser Tage ein Wagen mit einem Rad in eins der zahlreichen steilen Löcher so daß eine Achse brach, während die Insassen ohne Schaden davontaten. Der Kurier rügt im Anschluß an diese Tatsache den Zustand der Tiergartenstraße als geradezu standlos. Dabei wurde die Straße in diesem Jahre bereits dreimal ausgebessert. Aber merkwürdig: je häufiger ausgebessert wird, umso größer Löcher entstehen.

**X. Sein goldenes Dienstjubiläum** feierte vor kurzem der frühere Leiter des Posener Zweigvereins der Landmaschinenfabrik Maybach u. Comp. in Frankfurt a. M. Christian Schäfer, jetzt Leiter der Berliner Zweigstelle der Firma. Der Jubilar ist bei der Ausbildung der hiesigen Fittale im Jahre 1924 aus Polen angewandert. Er erfreute sich in vielen hiesigen Kreisen des besten Ansehens und ist Ehrenmitglied des Kau-männischer Vereins in Bozen. Am Tage seines Jubiläums wurden ihm von vielen Seiten die größten Ehrenzettel zuteil. Besonders erfreute ihn ein Handschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg.

**X. Posener Bachverein.** Da die Dienstag-Probe wegen des Osterfestes ausfallen mußte, wird morgen, Sonnabend, geprobt werden, und zwar von 7½ Uhr ab für Damen und Herren gemeinsam. Die Einzelproben für Beethovens Missa solemnis sind im wesentlichen beendet. Eine Gesamtprobe der Messe mit den Zweigvereinen in Gnesen und Lissa und mit dem Orchester des Teatr Wielki hat schon am Nachmittag von Palmsonntag in der Kreuzkirche stattgefunden. Dabei wurde festgestellt, daß durch den Umbau der Emporen die vorigfügliche Klangqualität der Kirche nichts von ihrer Deutlichkeit eingebüßt, dagegen die Kraft und Schönheit des Chor- und Orchesterklanges erheblich gewonnen hat, weil jetzt die Aufführung im wesentlichen auf der ersten Empore erfolgt und nicht mehr wie früher unmittelbar unter dem Deckengewölbe der Kirche. Morgen, Sonnabend, wird Bachs Kantate "D ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe" in Angriff genommen, die den musikalischen Mittelpunkt des Einweihungs-Gottesdienstes am 15. Mai bilden soll.

**X. Posener Lebensmittelkreise.** Auf dem heutigen Freitag waren Wochenmarkt waren Aufzug und Verkehr lebhaft. Gezeigt wurden für das Pfund Brotbutter 8—10 zł, für Taselbutter 3,20 bis 3,40 zł, für das Liter Milch 34—36 gr, für das Liter Sahne 3—3,40 zł. Für die Mandel Eier zahlte man 2,10—2,20 zł. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt kosteten: Apfel 0,75—1,50 zł, Ahornbeer 45—60 gr, Walnuss 2 zł, eine Apfelsine 50—70 gr, eine frische Gurke 2—2,25 zł, ein Pfund getrocknete Pilze 0,80—1,20 zł, Grünkohl 25, Spinat 30—40, Rosenthal 60 gr, ein Kopf Blumenkohl 2—4 zł, ein Kopf grüner Salat 20—30 gr, Radkohl 0,50 bis 1,20 zł, weiße Bohnen 40—50, Erbsen 40, eine saure Gurke 10—20, rote Süßen 10, Mohrrüben 10, Kohlrabi 20, Kohlrüben 8, Rattoohl 15, Weißkohl 10, Kartoffeln 8, Zwiebeln 45—60, eine Bitrone 15—20, auch 2 = 25, ein Bündchen Nudeln 25—30 gr, ein Pfund Musbeeren 1 zł. Auf dem Fleischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1,55, Schweinefleisch 1,35—1,55, Windfleisch 1—1,70. Kalbfleisch 1—1,50, Hammelfleisch 1,25—1,40 zł. Auf dem Geflügelmarkt kostete eine Ente 4,50—7, ein Huhn 1,90—4,50, ein Paar Tauben 1,80—2,20 zł. Auf dem Fischmarkt notierten: frischer Speck 1,65, geräucherter Speck 2—2,10, Schweinschmalz 2,65, Schmer 1,65—1,70, Kalb 1

# Handelszeitung des Posener Tageblatts.

Sonnabend 23. April 1927.

## Die industrielle Krise in Ostoberschlesien.

Bedenkliche Verschärfung der Lage im Kohlenbergbau. Der Kampf der Hüttenindustrie um neue Absatzgebiete.

Von Dr. Fritz Seifert, Bielitz.

Die polnische Kohlenindustrie steckt heute, wenige Monate nach Beendigung des englischen Kohlenstreiks, wieder in einer schweren Krise. Verfolgt man die Entwicklung des Bergbaus seit Dezember v. J., so kommt man sogar zu dem Schluss, dass die Absatzmöglichkeiten fast noch schwerer als vor dem Streik geworden sind, da die Industrie von der katastrophalen Verschlechterung der Kohlenlager völlig überrascht wurde und nicht imstande ist, die nötigen Vorräte rasch genug zu treffen, dass auf der anderen Seite der Konkurrenzkampf der englischen und deutschen Kohle sich heute schärfer als vor dem Streik auswirkt. Die Haldenbestände, die immer das verlässlichste Barometer für die Lage des Kohlenbergbaus sind, haben am 31. März d. Js. die Höhe von 1 021 050 t erreicht, also eine Ziffer, die nur noch im Laufe der schwersten Krisenmonate des Jahres 1925, als Folge des Ausbruches des Zollkrieges zu verzeichnen war.

E Ende März 1926, also vor genau einem Jahre, betragen die Kohlenbestände in Ostoberschlesien 930 501 t, und seit September 1925 bewegte sich der Kohlenzehrungskoeffizient der Halden dauernd unter einer Million. Der Zuwachs der Absatzes entspricht der Rückgang der Produktion und vorrangig bei nur 23 Arbeitstagen 2 467 623 t betrug, ergab sie im März an 36 Pardertagen kaum 2 143 637 t. Die Tagesförderung, die im Februar noch 107 287 t ergab, fiel also im März auf 82 447 t, zeitweilig sogar auf 78 798 t. Noch viel schärfer drückt sich die Verschlechterung der Kohlenlage in den Absatzziffern aus. Der Inlandsmarkt konnte im Februar noch 1 566 477 t, im März dagegen nur noch 1 263 000 t aufnehmen. Geradezu katastrophal ist die Exportentwicklung. Konnte noch im Januar die Kohlenausfuhr aus Ostoberschlesien allein fast eine Million, nämlich genau 995 449 t erreichen, so setzte bereits im Februar ein starker Rückgang auf 766 691 t ein, um im März einen Rückfall auf nur 694 808 t zu verzeichnen. Im Verhältnis zum Januar hat diese Ziffern zeigen deutlich, wie rasch dem polnischen Kohlenbergbau, der noch im August v. J. eine Rekordausfuhrziffer von 1 600 000 t aufwies, die Früchte der Englandkonjunktur verloren gehen sind und beweisen überdies, dass entgegen den offiziellen polnischen Annahmen, die polnische Kohle habe während des englischen Streiks alle Vorurteile besiegen, sich überdies einen guten Namen im neuwährenden Absatzgebiete auch über den Streik hinaus aufrechterhalten kann.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wieder-

gewinnen. Die früheren Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen. Durchsetzung der Exporttarife nach Danzig es zustande brachte, bei letztern Auftragsvergaben der schwedischen und dänischen Staaten verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Der polnische Bergbau ist in gewissen Gattungen der englischen Kohle hinsichtlich der Preisfrage ein ernster Wettbewerb zweifellos nach. Hinsichtlich der Preisfrage ist ein ernster Streik auf die Dauer unmöglich, da er gleich nach Beendigung des Streiks seine Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnische Kohle habe während des englischen Streiks alle Vorurteile besiegen, sich überdies einen guten Namen im neuwährenden Absatzgebiete auch über den Streik hinaus aufrechterhalten kann.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Die polnischen Gruben im Kampf mit englischen und deutschen Gruben, die schon heute sehr schlecht abgeschnitten haben. Fürs erste waren sie sichere können und werde daher einen grossen Teil der neuwährenden Absatzgebiete mit Kampfpreisen wiederherstellen verstand, die weit unter den Produktionskosten liegen.

Städten vom polnisch-oberlausischen Eisenhütten syndikat grosse Eisenvertretungen errichtet wurden, von denen man eine Steigerung der Ausfuhr erwartet.

## Märkte.

Getreide. Warschau, 21. April. Transaktionen an der Getreidebörsen für 100 kg fr. Verladestation, in Krammern franko Warschau: Posener Weizen 736 gl. (125) 58, Kongressroggen 681 gl. (116) 44.60—45.25, Posener Saatgerste laut Probe 40.90, Roggenkleie (34), Weizenkleie 28.50. Tendenz ungeklärt bei mittleren Umsätzen.

Lemberg, 21. April. Es herrscht beträchtliche Nachfrage nach Brotgetreidearten, besonders für Roggen, bei unzureichendem Angebot. Die Preisseiterung hält deshalb an. Hafer wird bei Mangel an Interesse angeboten. Roggen wurde mit 39.50 für 660 Gramm notiert. Der Rest der Preise unverändert. Alles Schätzungspreise bei fester Tendenz.

Danzig, 21. April. (Amtlich.) Getreidenotierungen unverändert. Zufuhr: Gerste 15.

Łódź, 21. April. Feste Tendenz auf dem Getreidemarkt. Angebot besonders in Roggen gering. Notierungen für 100 kg loko Lager Łódź: Roggen (115/116 f.) 48—49, Weizen 59—60, gewöhnliche Gerste 41—42, Braunerste 43—44, Hafer 44, Roggenkleie 33—34, Weizenkleie 30—31.

Lublin, 21. April. Das Lubliner Landwirtschaftsyndikat notiert: Roggen 44, Hafer 37. Tendenz abwartend.

Hamburg, 21. April. Notierungen von Auslandsgetreide, cif Hamburg, in Holl. Gulden: Weizen: Manitoba I. 16.25, II. 15.85, III. 15.05, Hardwinter II. 14.65, Amber Durum 16.60; Gerste: donau-russische 11.65, Malting Barley (480 lbs) 11.65; Roggen: Western Rye I. 12.30, II. 12.25, südrussischer 12.30; Mais: donau-bessarabischer (galioz) 8.17%, Whiteflat II. 9.45, La Plata April 8.10, Mai 8.05; Hafer: Whiteclipped I. 10.25, Canada Fodder 10.65; Leinsamen La Plata April 18.05, Mai 18.20.

Berlin, 21. April. Getreide- und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 273—276, Mai 285.5, Juli 284, September 261.5. Tendenz fester. Roggen: märk. 254—258, Mai 258 bis 258.5, Juli 253—253.5, September 227.5. Tendenz fester. Gerste: Sommergerste 219—246, Futter- und Wintergerste 193—206. Tendenz ruhig. Hafer: märk. 217—225, Mai 222.5—223. Tendenz fester. Mais: 179—184. Tendenz ruhig. Weizenmehl: 34.5—35.5. Roggenmehl: 34.25—35.75. Weizenkleie: 14.25. Roggenkleie: 15.75. Viktoriaberse: 42—58. Kleine Speiserberse: 26—29. Futterberse: 22—23. Peluschen: 20—22. Ackerbohnen: 20—22. Wicken: 21—24. Lupinen, blau: 14—14.5. Lupinen, gelb: 15.75—16.5. Seradella, neue: 20.5—24. Rapschulen: 15—15.6. Leinkuchen: 19.6—19.9. Trockenschnitzel: 12.5—12.8. Sojaschrot: 19.7—20. Kartoffellocken: 30.7—31.2.

Produktenbericht. Berlin, 21. April. Nachdem in den gestrigen Nachmittagsstunden auf Grund der festen Auslandsmeldungen noch verschiedentlich Abschlüsse in Weizen auf gestrigem Niveau zustande gekommen waren, laufen die Weizenoffer teils heute um 10 Cents höher ohne dass jedoch namhafte Umsätze getätigten werden wären. Das sparsame Inlandssangebot in Weizen findet in der Hauptsache Abzug nach Polen, während die Inlandsmühlen ihren Bedarf zum grossen Teil im Auslandsmaterial decken. Die Preise stellen sich sowohl im Effektiv- als auch im Liefermarkt um 1 Mark höher. Die Forderungen für Auslandsroggen sind gleichfalls erhöht, das Geschäft ist jedoch nur eng begrenzt. Das nach wie vor knappe Inlandsmaterial geht teilweise ebenfalls nach Polen, andererseits bekunden aber auch die Provinzmühlen für deutschen Roggen einige Nachfrage. Die Berliner Mühlen versorgen sich in erster Linie am Liefermarkt. Die Zeitnotierungen am Roggenmarkt öffneten fester. Mehl hat bei unveränderten Preisen reguläres Konsumgeschäft. Hafer ist in den Forderungen weiter festgehalten. Das Geschäft ist aber nur sehr klein, da die Käufer infolge der fast erreichten Parität mit Auslandsmaterial sehr vorsichtig ist. Verschiedentlich ist von Umsätzen in Schwedenhafer zu hören. Das Inlandsgeschäft bleibt ruhig. Für Auslandsgerste und Mais hält die feste Tendenz an.

Chikago, 20. April. Notierungen für Getreide in Cents für 1 bushel. Terminpreise: Weizen Mai 133, Juli 129 1/2, September 128, Mais Mai 71 1/2, Juli 77, September 80 1/2, Hafer Mai 44%, Juli 45%, September 44%, Roggen Mai 101 1/2, Juli 99 1/2, September 95. Preise loko: Weizen Hardwinter II 136 1/2, Gerste malting 71—86, Frachten nach England in Schilling und Penc für 480 lbs. 2—2.6, Frachten nach dem Kontinent in Dollarcent für 100 lbs. 13—16.

Mehl. Łódź, 21. April. Tendenz fest. Notierungen für 100 kg loko Łódź, Kowalski Friedensohn in Sp., früher Deutschmann, in Kalisch bestes Roggenmehl 74, Patentmehl 71, „00“ 55, Gebrüder Kowalski in Kalisch Weizenmehl feinste Sorte 85.25, Wilson 88.25, „000“ 88, Manna 91, Zelichowski in Łowicz Weizenmehl „0000“ 87, „0000“ 88.

Holz. Lemberg, 19. April. Notierungen der Preiskommission bei der Handelskammer: Mittlere Marktpreise pro cbm in bar im Innenvverkehr loko Waggon Verladestation in den Wojewodschaften Lemberg, Tarnopol und Stanislau: Papierfichte 21, Grubenhölzer in Fichte und Tanne 21, in Kiefer ebenfalls 21, Buchenklötzte (Schnittware) 35, Espenklotzze von 22—29 cm 40, von 30 cm 50 zt.

Metalle. Warschau, 21. April. Das Handelshaus A. Gepner notiert folgende Richtpreise in Zloty pro Kilo: Bankazinn 15.25, Hüttenblei 1.45, Zink 1.60, Antimon 3.25, Hüttenaluminium 5.60, Zinkblech Grundpr. 1.72, Kupferblech Grundpr. 4.50, Messingblech Grundpr. 3.70 bis 4.20.

Holz. Warschau, 20. April. Notierungen der Preiskommission bei der Handelskammer: Mittlere Marktpreise pro cbm in bar im Innenvverkehr loko Waggon Verladestation in den Wojewodschaften Lemberg, Tarnopol und Stanislau: Papierfichte 21, Grubenhölzer in Fichte und Tanne 21, in Kiefer ebenfalls 21, Buchenklötzte (Schnittware) 35, Espenklotzze von 22—29 cm 40, von 30 cm 50 zt.

Metalle. Warschau, 21. April. Das Handelshaus A. Gepner notiert folgende Richtpreise in Zloty pro Kilo: Bankazinn 15.25, Hüttenblei 1.45, Zink 1.60, Antimon 3.25, Hüttenaluminium 5.60, Zinkblech Grundpr. 1.72, Kupferblech Grundpr. 4.50, Messingblech Grundpr. 3.70 bis 4.20.

Baumwolle. Bremen, 21. April. Amtliche Notierungen in Cts. für 1 lb. Erste Ziffer Verkauf, zweite Einkauf, in Krammern Geschäft: Amerik. Baumwolle loko 16.19, Mai 15.41—15.39, Juli 15.61—15.60, September 15.77—15.74, Oktober 15.90—15.89 (15.89

## Handelsnachrichten.

**Das auseinandergefahrene Naphthakartell.** Die letzten mehrtägigen Beratungen der polnischen Petroleumindustriellen in Krakau haben, wie die „A. W.“ berichtet, kein Ergebnis gezeigt. Obwohl die Vorschläge über einen gemeinsamen Verkauf von Petroleum angenommen wurden, ist doch nicht mit einer Unterzeichnung der Verträge zu rechnen, wenn nicht auch die „Vacum Oil Company“ und die „Jaslo“-Gesellschaft, die die Verträge abgelehnt haben, nachträglich ihre Zustimmung erklären. Wie schon wiederholt berichtet wurde, haben die „Vacum Oil Company“ und auch die „Jaslo“ ihre Teilnahme an dem Kartell davon abhängig gemacht, dass ihnen, die sie keine Naphthaquellen besitzen, eine bestimmte Menge Petroleum zugesichert wird. In diesem Falle würde es sich um eine gleichmässige Verteilung von Rohnaphtha nach einem besonderen System handeln. Diese Lösung bekämpften diejenigen Konferenzteilnehmer, die eigene Petroleumquellen besitzen. Es scheiterten daher alle Verhandlungen, da in diesen Punkten keine Einigung zu erzielen war. Es bleibt anscheinend nichts anderes übrig, als dass auch aus dem Auslande Naphtha eingeführt wird. Diese Lösung hat ebenfalls Anhänger und Gegner. Während der Beratungen kam es auch zu Besprechungen über die Gründung eines Benzinkartells, die gleichfalls scheiterten. Die Hauptgegner waren hier die Firmen Galicia und Vacum. Diese Firmen haben in ihren Anlagen Apparate aufgestellt, die es ermöglichen, aus billigeren Oelen Benzin zu gewinnen. Deshalb verlangten diese beiden Firmen eine bestimmte Absatzmenge im Inland und zwar auf Grund ihres monatlichen Umsatzes, der sich nach den neuesten Anlagen dieser Firmen noch bedeutend steigern dürfte.

## Aus dem Gerichtszaal.

\* **Posen.** 21. April. Wegen Unterschlagung von Haftungen solcher Leute, die sich um die von ihm fingierten und in den Beziehungen verdeckten Stellen bewarben, wurde der Buchhalter Antoni G. in Posen zu 12 Monaten, sein weiblicher Komponistin, Emilia B., zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt. — Wegen Diebstahls wurde der Techniker Tadeusz Rogacki zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

\* **Bromberg.** 21. April. Wegen fahrlässiger Tötung war der Fleischermeister Richard Neumann von hier von der Strafammer zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden. Auf die eingelagerte Revision hin ordnete das Appellationsgericht in Posen die nochmalige Verhandlung vor dem hiesigen Gericht an. Diese Verhandlung stand gestern vor der ersten Strafammer statt. Es handelte sich um einen Vorfall im hiesigen Schlachthofe, bei dem der 21jährige Kurt Hinz den Tod fand. Das Gericht verurteilte Neumann zu einem Monat Gefängnis oder 300 zł Geldstrafe.

\* **Thorn.** 20. April. Wegen öffentlichen Glücksspiels wurde der Kellner Józef Ryszkowski zu 100 zł Geldstrafe verurteilt. In lokaler verschiedener Art suchte er sich seine Partner, mit denen er ein „Spielchen“ anfangt, bei dem die Partner ansehnliche Summen verloren.

## Briefkasten der Schriftleitung.

(Auskünfte werden unseres Lesers gegen Einwendung der Bezugsgütigkeit unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen Beantwortung beizulegen.)

**Sprechstunden der Schriftleitung nur werktäglich von 12—1½ Uhr**

**S. M.** Der Wirt hat nicht das Recht, Ihnen den Stall, der seit 1913 zu Ihrer Wohnung gehört, zu nehmen. Die Schadenshaftpflicht des Wirtes für das beschädigte Dach dürfte zu verneinen sein. Wohnungsvorarbeiten werden von den Hauswirten selbst im allgemeinen mit Rücksicht darauf, dass sie ja immer noch einen Bruchteil der Miete erhalten, nicht ausgeführt.

**R. H. in D.** Uns ist diese Anschrift leider nicht bekannt.

**F. R. in A.** Die Kriegshypothek hat einen Wert von 2820 zł und ist mit 15 Prozent auf 424,35 zł aufzuhören. Da es sich um ein städtisches Grundstück zu handeln scheint, wird es zum 1. Januar 1928 nach rechtzeitiger Rundigung fällig. Wir empfehlen Ihnen, die Hypothek am nächsten Fälligkeitstermin zu kündigen. An Ihnen sind die verabredeten der letzten 4 Jahre zu zahlen. Für die ersten 2 Jahre sind diese von der ganzen Hypothek zu berechnen, der Hypothek zugutzu schreiben und wie diese mit 15 Prozent aufzuhören. Von der so errechneten neuen Hypothek sind die Ihnen (zu 5 Prozent) vor zu bezahlen.

## Spielplan des „Teatr Wielli“.

Donnerstag, d. 21. April: „Ritouche“. Freitag, d. 22. April: „Das Mahl der Spätter“. (Ernsthaftige Preise). Sonnabend, d. 23. April: „Gibello“. Sonntag, d. 24. April, 3 Uhr nachm.: „Der Obersteiger“. (Ernsthaftige Preise). Montag, d. 25. April: „Traviata“. (Erstes Gastspiel S. Bonckowska).

Verlauf am Wochentagen im Teatr Polski von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., an Sonn- und Feiertagen nur im Teatr Wielli von 12½—2 Uhr. Nach Beginn der Vorstellung wird niemand eingelassen.

**Cordis**  
das  
sprudelnde Fichtennadel-  
**Kohlensäurebad**  
gegen Herzleiden, Nerven-  
rasthenie u. Rheumatismus

**Dr. W. Sedlitzky's Jordanin**  
**Entfettungsbath**  
(Jod, Eisen, Sole).  
Unschädliche Gewichtsahnahme.  
Man befrage den Arzt.  
Sie können nicht  
**Einschlafen**  
ohne die nervenberuhig.

**Abietin**  
Fichtennadelbadtabletten  
Von verblüffend. Wirkung  
a. d. gesamte Nervensystem  
Erhältlich in Apotheken  
Drogerien, Parfümerien  
oder durch Industriewerke  
Karl Schopper A.G., Bielsko.

evgl. nicht unter 17 Jahre, der poln. Sprache mächtig. Revier  
1400 Morgen. Näheres brieslich an Forstverwaltung  
Jablonna, powiat Bojanowo, powiat Leszno.

**Unverheirateter  
Oberinspektor**

zur Bewirtschaftung eines ca. 2000 Morgen gr. Rittergutes nach allgemeiner Disposition zum 1. Juni d. Js. gesucht. Reflexiert wird nur auf tüchtigen Acker- und Viehwirt, der sich über erfolgreiche Tätigkeit durch langjährige Bezeugnisse und Empfehlungen ausweisen kann. Bedingung: unbedingte Ehrlichkeit, Geschäftsgewandtheit, Kenntnis ordnungsmässiger Buchführung, möglichst der poln. Sprache mächtig. Geeignete Offerten an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unter C. D. 848.

**Suche Forstlehrling, Röchin**  
evgl. nicht unter 17 Jahre, der poln. Sprache mächtig. Revier  
1400 Morgen. Näheres brieslich an Forstverwaltung  
Jablonna, powiat Bojanowo, powiat Leszno.

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 889.

für größeren Landhaushalt wird perfekt

gesucht. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6



Statt Karten.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Heimgange unserer teuren Entschlafenen spreche ich hiermit im Namen der trauenden Hinterbliebenen meinen

herzlichsten Dank aus  
Louis Wellmeier.

M. Beisert

Dentist

Str. Józefa 6.

Sprechstunden 9—1, 3—6.

Konfimierter Bilanz-Buchhalter

übernimmt laufend

Buchhaltungsarbeiten

für Reklamationen bei Steuerbehörden sowie für Jahresabschlüsse etc.

Offerten an die Annonsen-Expedition Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ulica Zwierzyniecka 6, unter 863.

Aug. Hoffmann, Raumschulen,

Gniezno, Tel. 212. Kontor: ul. Trzemeszeńska 42,

liefert für die

Frühjahrspflanzung

aus grossen Beständen in bekannter erstklass. Ware

sämtliche Baumschulenartikel,

speziell Obst- u. Alleeäume, Frucht- u. Ziersträucher,

Koniferen, Hecken- u. Staudenpflanzen.

Ferner grosse Posten erstklassiger Stamm- und

Buschrosen, Dahlien u. Gladiolen, Spargel- u.

Erdbeerpflanzen in den besten u. neuesten Sorten.

Sorten- und Preisverzeichnis wird auf Wunsch

frei zugestellt.

Ein gutes Geschäftshaus

in Posen oder Westpreußen zu kaufen gesucht.

10 000 Reichs-M. können angezahlt werden.

St. Pańczak, Dortmund, Oesterholzstr. 73.

Posener Farbenkopftauben

(nur erstl. Jungtiere) zu kaufen, gef. Aug. m. Preis a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań Zwierzyniecka 6, n. g. m. w. 866.

Erstklassig. Buschrosen

in den besten Sorten zum Preis von 2 zł per 1 Stück sind noch sofort lieferbar.

Ferner: Spargelpflanzen, Braunschweiger Riesen u. Schneekopf in ausgeführten Sorten. Pflanzen p. 100 Stück 5 zł. Jetzt noch beste Pflanzzeit. Auf Wunsch Pflanzanleitung und beschreibendes Verzeichnis gratis.

Aug. Hoffmann, Baumjählen, Gniezno, Tel. 212.

ZOLLHANDBÜCHER mit Nachtrag 25 zł

Gewerbesteuerkommentare 5 zł

Nachträge zum Zollhandbuch 5 zł.

Zu beziehen von Kosmos Sp. z o. o. Poznań, ulica Zwierzyniecka 6. Postscheckkonto: Poznań 207, 915.

Für die Innere Station  
des Posener Diakonissenhauses  
wird zum 1. Juni ein

Assistenzarzt

mit polnischer Approbation gesucht.

Meldungen erbeten an den

Vorstand der Diakonissenanstalt in Poznań,  
Grunwaldzka 49.

Oele u. Fette

Sander e Brathuhn

Poznań

ul. SEWERYNA MIELŻYŃSKIEGO 23 \* TELEF. 4019

Bekanntmachung.

Hiermit habe ich die Ehre, meiner geehrten Kundenschaft mitzuteilen, daß ich mit dem 1. März d. Js., mein alteingeschafftes Damen-Hutgeschäft von der Aleje Marcinkowskiego 13 nach Stary Rynek 95/96 verlegt habe, wo ich ständig die neuesten Modelle in Damen- u. Kinder-Sommerhüten, sowie sämtliche Putzmacher-Zutaten auf Lager habe.

Ich bitte meine geehrte Kundenschaft, mich wie bisher auch weiterhin mit Bestellungen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

R. Tenenbaum, Poznań,  
Stary Rynek 95/96, Front. I. Etage. Tel. 11-71.

Bedienung  
solide  
und fach-  
gemäß!

# Für die Tennissaison

empfehlen wir in riesiger Auswahl:

Tennisschläger      Bälle      Schuhe      Netze      Tennisschlägertaschen  
von 44—21      von 45—21      v. 6,80 zł      v. 70—21      von 4,50 zł

der bekannten Weltfirmen Slazenger, Atlas, Staub & Cie und anderer, sowie sämtliche Sportartikel für Fußball, leichte Athletik, Box-Ringkämpfe, Hockey usw.

**„CAMERA“ Photo- und Sportartikel**  
Große Auswahl!      Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 3.  
Telephon Nr. 53-41.      Niedrige Preise!

## Bałtycko-Amerykańska Linja

15 000 Tons S/S „Polonia“ (Baltisch Amerikanische Linie)

Warszawa, Marszałkowska 116

(einzig direkte See-Verbindung zwischen Danzig und den Vereinigten Staaten, sowie Canada), organisiert in der Sommersaison unter der Leitung von routinierten Führern

drei außerordentlich preiswerte

Mittelmeer-Reisen

auf eigenem Schnelldampfer „Polonia“.

1. Reise: Nach den Glücklichen Inseln, vom 4. Juli 1927 bis 25. Juli 1927 von Danzig nach: Isle of Wight—Trouville—Lissabon—Madeira—Tenerife—Las Palmas—Marocco—Algier—Corsica—Monte Carlo—Genua.

2. Reise: Große Orient-Reise, vom 27. Juli bis 18. August 1927 von Genua nach: Neapel—Capri—Syracus—Malta—Athen—Konstantinopel—Smyrna—Cyprus—Palästina—Aegypten—Corfu—Cattaro—Ragusa—Venedig.

3. Reise: Nach Nordafrika und Spanien, vom 21. August bis 11. September 1927 von Venedig nach: Ragusa—Mata—Palermo—Tunis—Philippeville (Konstantine)—Bougie (Kerrataschlucht)—Algier—Mallorca—Alicante—Malaga (Granada)—Cadiz—Sevilla—Villagarcia (Santiago)—Isle of Wight—Amsterdam—Hamburg.

Bequeme und komfortabel eingerichtete Kabinen, Radio, Mino,

Orchester, Dancings usw. Grundpreis von 21.50,— inkl. vorzügl. Vergütung.

Es kann nur eine beschränkte Anzahl von Gästen aufgenommen werden, die Anmeldungen sind dagegen sehr zahlreich — es empfiehlt sich daher schnellste Anmeldung (persönlich oder schriftlich) bei der Bałtycko-Amerykańska Linja, Warszawa, Marszałkowska 116 oder bei einer der Filialen: Lwów, Na Błoniach Nr. 2.—Kraków, Lubicz Nr. 3.—Tarnopol, Goluchowskiego Nr. 19.—Grodno, Pl. Batorego Nr. 3.—Brześć n./Bugiem, Jagiellońska Nr. 32.—Kowel, Kościowa 65 bezw. in den Reisebüros „Orbis“.

## Michelin - Cable

(Autoreifen)

zu konkurrenzlosen Preisen



Ford - Ersatzteile

Automüller

Dąbrowskiego 34/36.

Tel. 6976.

Billigste Einkaufsstelle

für Wiederverkäufer!

## Verband für Handel und Gewerbe

Poznań.

Telephon 1536.

Unsere Geschäftsstelle

befindet sich in

Poznań, ul. Skośna 8,

partnerre

(Ev. Vereinshaus, Miejskie)

Geschäftsstunden 8—8 Uhr

Sprechstunden 11—2 Uhr

## Wohnungen

Lehrerin sucht sofort leeres

Zimmer

mit separatem Eingang. Off.

erb. Poznań, sw. Marcin 30

Ede Garncarska. Hotel Na-

tional, 4. Stod, Tür 30.

## Achtung!!

Herren-Anzüge 1- und 2-reihig von 21,—	Herren-Anzüge Sportverarb. von 21,—	Herren-Anzüge reine Wolle von 21,—	Herren-Anzüge Kammgarn von 21,—
Arbeits-Hosen von 2,85	Spazier-Hosen von 21,—	Reithosen feste Qualität von 21,—	
Burschen-Anzüge Große Auswahl	Kinder-Anzüge Große Auswahl		
Einzelne Jackets u. Litewken.			
		Sommermäntel von 21,—	

## „Centrala Odzieży“

Mech. Fabrik Inh. R. TILGNER & Co.  
Poznań, ul. Wodna 27, Ecke Stary Rynek.

## Gutsverkauf!

Wegen Erbschaftsteilung wird im Kreise Militsch (Schlesien), um weit von Breslau ein mit Waldbestand, guten Wiesen und Dampfsiegelei unter günstigen Bedingungen verkauft. Lage sehr günstig, mit Hochwild, Chausee und Bahn am Orte. Näheres zu erfahren d. unseres Vertreter Herrn Notar Dr. Horn, Militsch (Schles.).

Egl. Erziehungsverein.  
Generalversammlung im Saal des Egl. Vereins jung. Männer am Mittwoch, dem 11. Mai nachm. 4 Uhr: 1. Bericht, 2. Jahresrechnung, 3. Stat. Der Vorstand.

Dame wünscht gründl. Klavierunterricht. Off. m. Preisang. an Hoffmann, Poznań, sw. Marcin 60 (Baden).

machen wir für Sie,  
Wenden Sie sich an uns.

**Kosmos** Sp. z o. o.

Poznań, Zwierzyniecka 6

Telephon 6823.

Gut erhaltenen Gelddruck und Schilder mit Fügern billig zu kaufen. Brauerei Wronie, ul. Wronie 21, Poznań.

## Hackmaschinen

Theodor Hey's neueste verbess. Ausführung „Fruchthilfe“ in allengangbaren Breiten ab Lager Poznań konkurrenzlos billig lieferbar.

## Düngerstreuer

„Westfalia“ Ersatzteile, kompl. Goliathketten

## Schrotmühlen

Stille's Patent in allen Größen sofort ab Lager Poznań. Ersatzwälze, Mühle-Kübler

ständ. groß. Lager

Inż. H. Jan Markowski, Poznań, Sew. Mielętka 12, Tel. 62-43.

M

1 Lastauto, Pacard 5 T. m. 2 Anhängern für Langfrist

1 kompl. Einrichtung für Dachpappenspalt

1 kompl. Einrichtung für Rohr- u. Holzstabgewehle

1 Fliesenpresse 20/20 cm

12 Kipploren 500 mm.

2 Dampfkessel 700 Liter für Lederfabriken

geben sehr billig ab

„PEKA“ Bydgoszcz, Gdańskie

New!